

räumen des Museums für die Betrachtung feines Inhaltes vorbereitet werde. Die Anwendung auserlesener und edler Baustoffe in Flurhallen und Treppenhäusern (z. B. in der National-Galerie zu Berlin und in den Hofmuseen zu Wien) trägt zu monumentaler, vornehmer Erscheinung des Bauwerkes sehr viel bei.

In den Sammlungsräumen selbst darf sich die Architektur nirgends vordrängen; sie soll aber wirkfame, schöne Umrahmungen für die darin zur Schau gebrachten Gegenstände schaffen. Die Form- und Farbgebung ist diesem Zweck unterzuordnen, damit sie nicht den Blick auf sich ziehe, sondern in erster Reihe auf den Inhalt des Museums lenke. Für die Aufstellung der meisten Gegenstände sind Wand- und Bodenflächen ganz schlicht zu halten. Der obere Theil der Wände darf dagegen einfachen Schmuck, die Decke oder Wölbung etwas reicheren, passenden Schmuck zeigen. Immer aber sei er solcher Art, daß er den Beschauer in die Welt versetze, aus welcher die betreffende Abtheilung der Sammlung entnommen ist. Insbesondere in Museen für Naturkunde, Völkerkunde u. dergl. kann mit malerischen und bildnerischen Darstellungen gewirkt werden. Am vorsichtigsten und enthaltfamsten ist in dieser Hinsicht bei Gemälde-Galerien zu verfahren (siehe Fig. 243, S. 190). In Sculptursammlungen sind für ganz hervorragende Bildwerke besondere Formbildung und Theilung der Räume erforderlich (Fig. 244²⁰¹) u. 245²⁰³), so wie 232 u. 233, S. 177) und maßvolle architektonische Gliederung der Wand- und Deckenflächen gerechtfertigt²⁰⁶). Dasselbe gilt auch bis zu einem gewissen Grade für Alterthümer-Museen (Fig. 246²⁰⁵), Kunstgewerbe-Museen u. a. m.

Die unteren Theile der Wände werden häufig getäfelt oder gleich den oberen Wandflächen aus Stuck, die Thürumrahmungen aus Marmor, Zierglieder und Schmuckwerk aus Bronze hergestellt. Glasmalereien sind im Inneren der Sammlungen nur in einzelnen seltenen Fällen, wohl aber in Treppenhäusern am Platz.

Die Eingangs- und Trennräume verschiedenartiger Sammlungen, so wie besondere Schau- und Prunkräume derselben werden in Form und Abmessung besonders ausgezeichnet.

4) Bau- und Einrichtungskosten.

Die Höhe der Baukosten eines neu zu errichtenden Museums kann von vornherein nur nach den unter ähnlichen Verhältnissen in neuerer Zeit ausgeführten gleichartigen Gebäuden annähernd bemessen werden; doch ist von Fall zu Fall der Verschiedenartigkeit der inneren und äußeren Ausstattung, gleich wie der sonstigen Umstände Rechnung zu tragen. Unter diesem Vorbehalt können die in neben stehender Tabelle zusammengestellten Ermittlungen der Kosten einiger seit 1871 hergestellten Museen zur ungefähren Veranschlagung beabsichtigter Neubauten solcher Art benutzt werden. Der Preis für 1 cbm des umbauten Raumes, von Kellerfußboden Oberkante bis Hauptgesims Oberkante gerechnet (mit angemessenem Zuschlag für höher geführte Aufbauten), bewegt sich, wenn man von dem außergewöhnlich einfachen Beispiel 6 abieht, zwischen 14,8 und 34,0 Mark.

159.
Baukosten.

206) »Man hat oft in Sammlungen der Art das ganz falsche System befolgt, vermöge welchem man durch graue und farblose Gründe und wenig oder gar keine Zierden die Antiken selbst zu schonen und hervorzuheben glaubte. Nichts ist mehr durch den Erfolg widersprochen. Eine gut angeordnete Pracht der Umgebungen reizt das Auge und giebt dem Beschauer die passende Stimmung; lebendige Farben des Grundes lassen auch das unscheinbarste antike Bildwerk rein und frisch erscheinen.« (Siehe: KLENZE, L. v. Sammlung architektonischer Entwürfe, welche ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind. München 1831—50. S. 2.)

I. Laufende Nummer	II. Gegenstand und Ort des Baues	III. Architekten	IV. Zeit der Ausführung	V.		VI. Bebaute Grundfläche des Erdgeschosses	VII. Höhe von Kellerfußboden bis Hauptgefimsoberkante	VIII. Umbauter Rauminhalt	IX.		X. Kosten der inneren Ausstattung	XI. Bemerkungen
				Nutzraumfläche (207) eines Geschosses	v. Erdgeschoss n. I. Obergeschoss zur. durchschn. 208)				Baukosten einchl. Heizung, Gas- und Wasserleitung sowie Bauleitung im Ganzen	für 1 cbm		
1	Gemälde-Galerie zu Caffel	<i>v. Dehn-Kotfelser</i>	1871—77	2970	1485	2085, wovon 1020 unterkell.	15,9 bis 16,9	31 217	959 585	30,70	171 263	Quaderverblendung im Aeufseren; Haupttreppe aus Marmor.
2	Städtliches Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. . . .	<i>Sommer Neumann</i>	1874—78 1864—79	2365 2119	1132 1055	2035 1879	16,0 bis 20,0 18,0 bis 26,0	39 132 34 732	1 228 600 1 180 000	31,40 34,00	120 000 54 000	Quaderverblendung im Aeufseren; Haupttreppe aus Marmor.
3	Museum zu Gotha											Quaderverblendung.
4	Museum zu Braunschweig	<i>Sommer</i>	1883—87	3007	1504	2290	20,65 bis 25,85	48 511	800 000	21,35	75 000	Quaderverblendung; grofse Einfachheit der Ausführung.
5	Kestner-Museum zu Hannover	<i>Manhot</i>	1886—88	1200	600	1022	15,2 bis 19,3	15 812	337 500	21,35	64 000	Architekturtheile v. Sandstein, Flächen in Blendfein; tiefe Erdbögg.
6	Akademifch. Kunstmuseum zu Bonn	<i>Reinike</i>	1883—84	887	887	1067, wovon 214 unterkell.	7,8 bis 10,9	8 761	90 692	10,40	2 642	Putzbau, Architekturtheile von Werkstein; Balkendecken; eis. Dachstuhl.
7	Kunfgewerbe-Museum zu Berlin	<i>Gropius & Schmieden</i>	1877—81	6060	3030	4960	16,8	132 300	2 621 000	19,81	335 000	Architekturthl. v. Sandst. Flächen i. Blendf., Terracotten und Goldmosaik; gasbedeckter Lichthof.
8	Landes-Gewerbemuseum zu Stuttgart	<i>Neckelmann</i>	seit 1890 im Bau	6840	3420	5865	22,2	142 936	2 835 058	anver- 19,33	300 000	Quaderbau, Granittrepp., Marmorfaulen i. Inneren.
9	Museum für Völkerekunde zu Berlin	<i>Ende & Böckmann</i>	1880—86	5890	2945	4431	19,0 bis 29,2	109 423	2 040 000	18,64	467 000	Hauptfr. a. Sandst., Seiten- u. Hofst. aus Backst. mit Sandst. - Architekturthl.; Pfeiler u. Säulen i. Inn. a. Grt.; Haupttr.-a. Marmor.
10	Naturhist. Museum zu Hamburg	<i>Semper & Kruttsch</i>	1886—90	4390	2195	2915	25,35	73 895	1 092 000 208)	14,80 208)	350 000	Sandst. Architekturtheile, Blendf., Mauerflächen; Haupttr. a. Marmor.
11	Museum für Naturkunde zu Berlin	<i>Tiede</i>	1883—89	9828	4914	8145	21,85 bis 26,0	182 303	3 200 000	17,5	970 000	Hauptfr. Vorbat., Backstein Flügelbauten.

M a r k

Cub.-Met.

Met.

Quadr.-Met.

207) D. h. Flächeninhalt sämmtlicher Räume, ausgenommen Flure und Treppenhäuser.

208) Bei den mit glasbedeckten Höfen verfahrenen Museen Nr. 7 bis 10 ist der durchschnittliche Nutzraum von Erdgeschoss und I. Obergeschoss berechnet. Bei Nr. 11 ist der glasbedeckte Lichthof weder in Spalte V, noch in Spalte VI, VIII und IX in Ansatz gebracht.

209) Architekten-Honorar und gewisse Nebenkosten nicht inbegriffen.

160.
Einrichtungs-
kosten.

Die Kosten der inneren Ausstattung der im Vorhergehenden verzeichneten Museen sind in Spalte X aufgenommen.

161.
Nutzraum
und
bebaute
Grundfläche.

Ueber das Maß der Nutzraumfläche giebt Spalte V, über die Größe der bebauten Grundfläche Spalte VI Aufschluss. Der Procentatz an nebenfächlichem Raum aufwand für Mauerdicken, Treppen, Flure u. dergl. ist hiernach ohne Weiteres zu ermitteln. Er beträgt bei den meisten Beispielen (wie bereits in Art. 146, S. 192 angegeben) zwischen 50 und 60 Procent des durchschnittlichen Nutzraumes eines Geschosses.

Literatur

über »Museen im Allgemeinen«.

Das geöffnete Antiquitäten-Zimmer. Hamburg 1702.

Die geöffnete Raritäten- und Naturalien-Kammer. Hamburg 1704.

NEICKELIUS, C. F. Museographie oder Anleitung zum rechten Begriff und nützlicher Anlegung der Museorum oder Raritäten-Kammer etc. Breslau 1727.

Museums for the metropolis. Builder, Bd. 18, S. 752.

ENDELL & FROMANN. Statistische Nachweisungen, betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten. Abth. I. Berlin 1883. VIII: Wissenschaftliche und künstlerische Institute, Sammlungen etc. S. 158.

SMITH, O. *Museums. Architect*, Bd. 29, S. 323, 339.

BARR-FERREE. *Notes on museum arrangements abroad. Architecture and building*, Bd. 13, S. 337, 349; Bd. 14, S. 5, 19.

MÖBIUS. Die zweckmäßige Einrichtung großer Museen. Deutsche Rundschau 1891, S. 352.

WIETHOFF. Statistische Nachweisungen, betreffend die in den Jahren 1881 bis einschl. 1885 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten aus dem Gebiete des Hochbaues. Abth. IV. Berlin 1892. VII bis X, B, b: Museen. S. 94.

WIETHOFF. Statistische Nachweisungen, betreffend die im Jahre 1890 vollendeten und abgerechneten Staatsbauten des Hochbaues. Abth. V. Berlin 1892. VII bis X, B, b: Museen. S. 18.

Ferner:

Zeitschrift für Museologie und Antiquitätenkunde, so wie für verwandte Wissenschaften. Red. von J. G. TH. GRAESSE. Dresden. Erscheint seit 1878.

4. Kapitel.

Museen für Kunst, Kunstwissenschaft und Alterthumskunde.

162.
Allgemeines.

Die in der Ueberschrift genannten Museen sind theils für die Aufnahme einzelner, theils für die aller in diese Gebiete gehörigen Sammlungen bestimmt. Letztere enthalten:

- 1) Gemälde;
- 2) Stiche (überhaupt Kunstdrucke) und Handzeichnungen;
- 3) Werke der Plastik, und
- 4) Alterthümer.

Der Begriff »Alterthümer« ist sehr weit. Er beschränkt sich nicht nur auf die eigentlichen Antiken, sondern erstreckt sich auf die Kunst- und kunstgewerblichen Gegenstände des Mittelalters, der Renaissance und des XVII. bis XIX. Jahrhunderts.